



Friedenszentrum Braunschweig e.V.

Goslarsche Str. 93
D-38118 Braunschweig
T: 0531-893033 T+F-351147
E: friedenszentrum@arcor.de
Kto: 123 87-305 PB Han (250 100 30)

04.08.09

Rundbrief 7-09

E I N L A D U N G

zur **Mitgliederversammlung**

am Dienstag, 18.8.09, 19 h, in der Gedenkstätte ehem. KZ-Außenlager Schillstraße

TO-Vorschlag:

- 1 Dr. Helmut Kramer: Der Bundestag berät über "Kriegsverräter" in der NS-Zeit
- 2 Bericht des Vorstands
- 3 Wahl des Vorstands
- 4 Vorbereitung des Antikriegstags
1.9.09, 19.30 h im DGB-Haus: Dr. Herbert Schmalstieg (Ex-OB Hannover): Kommunale Friedensarbeit am Beispiel der Bürgermeister für Frieden (Mayors for Peace, BE Frieder Schöbel)
Weitere MitveranstalterInnen?
- 5 Wahlprüfsteine (BE Inge Gerlach)
- 6 Verschiedenes

**Wir bitten alle SponsorInnen, die für unsere Honorarkraft Geld zugesagt haben, und diejenigen Mitglieder, die unser Projekt GEDENKORTE noch fördern möchten, um baldmögliche Überweisung(en) auf unser Konto im Briefkopf, und zwar möglichst vierteljährlich.
Die Stadt hat wieder einen Förderantrag abgelehnt. Wir machen aber weiter!**

Einsatz von Militärdrohnen

Unzählige Tote in Afghanistan bleiben unerwähnt, insbesondere die ZivilistInnen, die Opfer von unbemannten US-amerikanischen Drohnen in Afghanistan und Pakistan werden. Seit 2006 wurden durch diese Drohnen 14 Al-Qaeda-Führer und ungefähr 700 Zivilisten getötet. Dies bedeutet, dass für jeden fokussierten Feind 50 Zivilisten sterben müssen. Eine unglaubliche Statistik. Mehrere US-Generäle und andere militärische Vertreter sprechen sich deshalb gegen einen Einsatz dieser Drohnen aus. Darunter auch der ehemalige Berater des Generals David Petraeus, David Kilcullen. Für ihn unterstützt der Einsatz der Drohnen den Terrorismus, da sich so die Bevölkerung mit den Extremisten solidarisiere. "Und dies führt zu einem Anstieg des Terrorismus", so Kilcullen vor dem Verteidigungsausschuss seines Landes.

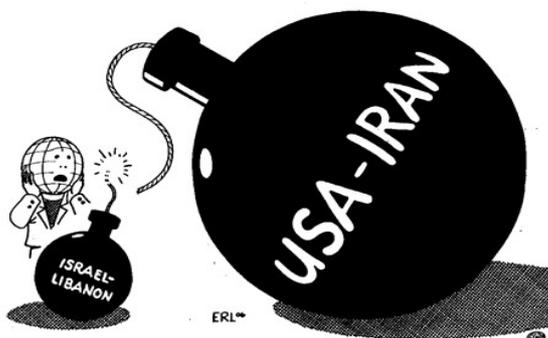
Ziele einer zivilen Afghanistan-Strategie (nach Andreas Buro)

- (1) Sicherheit stärken, insbesondere Schutz der Zivilbevölkerung
- (2) Ausweg aus der militärischen Konfrontation öffnen, verhandeln
- (3) Exitstrategie entwickeln
- (4) Zivile Konfliktbearbeitung als Alternative anbieten und bekannt machen (heute noch nicht möglich!)
- (5) NATO zum Nachdenken bringen
- (6) Selbstständigkeit der EU gegen die USA fördern im Zusammenhang der großen Blöcke Asien mit China - Europa - USA
- (7) Die Armutssituation und die Kollateralschäden fördern den Anschluss an den Widerstand, stärken die Gegner der Interventionsgruppen.
- (8) Der Aufbau einer stabilen Ordnung ist nicht möglich, auch nicht durch den Abzug der Truppen. Bei sofortigem Abzug besteht die Gefahr eines Bürgerkrieges.
- (9) Die Armutssituation und die Kollateralschäden fördern den Anschluss an den Widerstand, stärken die Gegner der Interventionsgruppen.

Ziel ist es, eine Veränderung anzustoßen und in Gang zu setzen. Weitere Vorschläge haben **Christoph Hörstel** und **Herbert Sahlmann** unterbreitet s. Internet!

Erinnerung: Das Deserteursdenkmal von Braunschweig

Im Rahmen der von der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Braunschweig veranstalteten Reihe *Denk-Mal* „Braunschweiger Andachten“ findet am Sonntag, 16. August 2009, 15.00 Uhr, ein Gottesdienst im Freien vor der Magnikirche statt. Erinnert werden soll an das dort in den Neunziger Jahren von einer Bürgerinitiative errichtete Deserteursdenkmal, das nach zwei Zerstörungsversuchen und schließlich Diebstahl durch eine an den ehemaligen Standort gelegte Bodenplatte ersetzt wurde. Erinnert wird auch an den Widerstandskämpfer („Kriegsverräter“) Hermann Bode. Die Predigt hält Landesbischof **Prof. Friedrich Weber**. Das Wort zum Ort sagt **Dr. Helmut Kramer**.



Amnesty International, Reporter ohne Grenzen und P.E.N. riefen für den 25. Juli 2009 zu einem weltweiten Aktionstag für die Menschenrechte und Medienfreiheit im Iran auf. Sie fordern:

1. die Einhaltung der Menschenrechte im Iran. Die Vereinten Nationen sollen umgehend eine Untersuchung der schweren und systematischen Menschenrechtsverletzungen einleiten, darunter ungesetzliche Tötungen, Folter und Misshandlungen, sowie den Verbleib der "Verschwundenen" aufklären.
2. die bedingungslose Freilassung aller gewaltlosen politischen Gefangenen, darunter Politiker, Journalisten, Blogger, Studenten und zivilgesellschaftliche Aktivisten.
3. die Versammlungsfreiheit, Vereinigungsfreiheit sowie Meinungs- und Pressefreiheit im Iran zu gewährleisten, so wie es die iranische Verfassung und Irans Verpflichtungen durch die Unterzeichnung internationaler Abkommen verlangen.
4. ein Ende der staatlich unterstützten Gewalt. Die Verantwortlichen für Verbrechen müssen zur Rechenschaft gezogen, die Todesstrafe darf jedoch unter keinen Umständen verhängt werden.

Termine

Freitag, 7. August (Termin geändert!)

Infostand und Ausstellung des Friedenszentrums und des Friedensbündnisses zu HIROSHIMA / NAGASAKI, 14 - 18 Uhr, vor dem Einrichtungshaus Karstadt, Poststraße.

Samstag, 8. August

„Venus - Konzert im Einklang mit dem Lauf der Dinge“: ab 20 Uhr in der Wichmannhalle, Sophienstr. 40. Weitere Informationen unter:
http://www.akashaproject.de/htmlde/praxis_venus_de.html
(Quelle: Andreas Kothe)

Sonntag, 9. August

Aktionstag Biologische Vielfalt von 11 bis 17 Uhr im Hauptschulgarten Dowesee.

Mittwoch, 19. August

„Klimawandlerinnen“, ein Dialogworkshop mit Frauen aus Tansania und Bolivien von 16.00 – 21.00 Uhr im Speicher der Alten Waage.

Samstag, 22. August, 12 Uhr

Kundgebung gegen die Zerstörung des Querumer Waldes auf dem Kohlmarkt.

Dienstag, 25. August

Energiekonferenz - Raus aus der Krise - mit Energie in die Zukunft
9.00 Uhr – 16.00 Uhr in der Aula im Haus der Wissenschaft (Pockelsstraße 11).

Montag, 31. August

"Armut in einem reichen Land" Vortrag und Diskussion von und mit Prof. Dr. Christoph Butterwegge (Köln), um 14.00 Uhr im Saal im Gewerkschaftshaus Wilhelmstraße 5.

Mit Friedensgruß,
Frieder Schöbel und Daniel Gottschalk